

Kampf und Dramatik bis zur Zielflagge

Langstreckenteams des MSC Wahlscheid beim 5. Saisonlauf



Foto: Wolff Sportpress

Rolf Derscheid (l.)
und Alexander Kudrass im Gespräch mit
Kollegen.

Wahlscheid (gw/den). Der fünfte
Saisonlauf der
Langstreckenmeisterschaft Nürburgring
war der erste Lauf nach dem 24h-
Rennen. Der in der
Langstreckenmeisterschaft- und
Produktionswagenklasse Führende, das
Team Rolf Derscheid/Michael Flehmer,
sowie das Toyota-Cup-Team Alexander
und Wolfgang Kudrass mit Teamkollege
Martin Tschornia waren wieder am Start
um ihre Positionen weiter auszubauen.

Bei guten äußeren Bedingungen
begannen die Teilnehmer das Zeittraining,
wurden jedoch früh durch eine Unfallstelle
und die daraus resultierende Gelbphase
eingebremst. Sowohl Michael Flehmer

auf dem Derscheid BMW 325i als auch der vom Leutheuser Racing&Events
eingesetzte Cup-Toyota konnten keine gute Rundenzeit erzielen. So einige der
150 am Rennen teilnehmenden Teams sollten noch böse Erfahrung mit dieser
Unfallstelle machen. Als die Behinderung beseitigt war, gelang Rolf Derscheid noch
eine schnelle Runde, welche dann zunächst Startposition eins in der Klasse V4
bedeutete. Leider gelang der direkten Konkurrenz noch bessere Zeiten, der BMW
sollte das Rennen von Startposition drei aufnehmen. Dem Cup-Toyota von
Kudrass/Kudrass/Tschornia erging es noch schlechter, er konnte das Rennen nur
von Startposition sechs beginnen.

Doch dann kam die Stunde der Rennleitung: Zunächst mussten die Leitplanken
an der Unfallstelle erneuert werden, dann wurden die Temposünder, welche im
Bereich der Unfallstelle die Höchstgeschwindigkeit überschritten hatten, mit
Zeitstrafen oder Streichung der schnellsten Trainingsrunde bestraft. Auch das
Team Derscheid war von dieser Regelung betroffen, der BMW befand sich nur
noch auf Rang sechs der Klasse. Das dann mit fast zwei Stunden Verspätung
gestartete und obendrein auf 165 Minuten verkürzte Rennen sollte für beide
Teams aus dem Aggertal ein Rennen voller Dramatik und Spannung werden.

Martin Tschornia, wie immer der Startfahrer bei Leutheuser Racing& Events,
wurde schon nach kurzer Fahrzeit in einen Unfall verwickelt, welcher dann den
Kampf um eine Spitzenplatzierung der Toyota GT86-Cup-Klasse unmöglich
machte. Michael Flehmer übernahm den Start beim Derscheid-Team. Ihm gelang

es, trotz mittlerweile widriger Wetter- und Streckenverhältnisse, das Fahrzeug bis auf 60 Sekunden an den Klassenführenden heranzufahren. Nach einem schnellen Boxenstopp, die Boxencrew arbeitete zwölf Sekunden schneller als die Konkurrenz, verließ Rolf Derscheid die Boxengasse, um Jagd auf den Klassenführenden, den von Adrenalin Motorsport eingesetzten BMW 325i, aufzunehmen.

Beim Leutheuser-Team ging das Pech auch weiter als Alexander Kudrass das Steuer übernommen hatte. In seiner vierten Runde wurde er von einem Reifenplatzer überrascht. Auf neuen Slicks wagte er die Aufholjagd, was einem Tanz auf Eierschalen glich. Ständig wechselnde Streckenverhältnisse verlangten alles von Kudrass ab. Am Ende wurde dieser Einsatz durch Rang fünf in der Klasse belohnt. In der Cupwertung konnte somit Rang drei verteidigt werden.

Derscheid gelang es, Runde für Runde Sekunden aufzuholen, bis er dem Führenden in der letzten Runde ab dem Schwalbenschwanz "im Kofferraum klebte". Beide Fahrzeuge nahmen die lange Einfahrt zur Döttinger Höhe in vollem Tempo. Unter der Audi-Brücke war es dann soweit: Der Windschatten gab Derscheid den notwendigen Überschuss, um sich an dem Führenden vorbeizuschieben. Beide Autos fuhren mit Highspeed durch die Streckenpassage "Tiergarten". Auch hier behielt Derscheid die Nase vorn, so dass er auf der Ziellinie mit zwei Zehntel Sekunden Vorsprung als Sieger abgewunken wurde. Somit war der fünfte Klassensieg und die weitere Führung für die Derscheid-Mannschaft perfekt.

Derscheid: "Das war fairer Motorsport pur. Wir haben uns Raum zum Überleben gelassen. Diesmal war ich der Schnellere, musste aber wirklich alles geben. Es war kein einfaches Rennen, zumal wir nur von Platz sechs gestartet waren. Die von der Rennleitung getroffenen Entscheidungen gehen aus meiner Sicht in Ordnung, denn sie haben zu einem fairen Miteinander auf der Strecke geführt. Dass wir nun Halbzeitmeister sind, ist schon für ein so kleines Privatteam fantastisch. Meine gesamte Mannschaft hat hervorragende Arbeit geleistet."

Letzte Änderung: Dienstag, 08.07.2014 09:23 Uhr